



Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 17. März 2021

244.

Schriftliche Anfrage von Stefan Urech und Urs Helfenstein betreffend Rohrleitungen am Sihlufer zwischen der Stauffacherbrücke und dem Hauptbahnhof, Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme der Rohre und heutiger Verwendungszweck sowie weiteres Vorgehen betreffend Entfernung der Rohre

Am 13. Januar 2021 reichten Gemeinderat Stefan Urech (SVP) und Gemeinderat Urs Helfenstein (SP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2021/16, ein:

Gemäss der Homepage von «Entsorgung & Recycling» des Tiefbau- und Entsorgungsamts der Stadt Zürich (https://www.stadtzuerich.ch/ted/de/index/entsorgung_recycling/sauberes_zuerich/was_entsorgen/metall.html) gehört «Kleinmetall an die Wertstofi-Sammelstelle. Grossmetall in den Recyclinghof».

Weiter heisst es dort konkret: «Grössere Metallgegenstände nehmen die Recyclinghöfe Hagenholz und Werdhölzli sowie das Cargo-Tram entgegen».

Die grösste Metaldeponie der Stadt befindet sich jedoch nicht in den genannten Recyclinghöfen, sondern am linken Sihlufer von der Stauffacherbrücke bis zum Hauptbahnhof, wo braune Röhren vor den Augen der flanierenden Passantinnen und Passanten seit Jahren vor sich hin rosten und das Stadtbild massiv beeinträchtigen.

Solche Rohre wurden beim Bau von zahlreichen Projekten benötigt. doch sind diese heute abgeschlossen. Die Rohre verschandeln trotzdem weiterhin das Sihlufer (siehe Beilage).

Der Uferbereich der Sihl gehört prinzipiell zum Gewässer und damit in die Verantwortung des Kantons, was aber nicht ausschliesst, dass sich die Stadt auch um das Problem kümmern sollte.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wem gehören diese Rohre?
2. Seit wann sind die Rohre nicht mehr in Betrieb?
3. Welchem Zweck dienen die Rohre heute beziehungsweise aus welchem Grund wurden sie seit der Ausserbetriebnahme dort liegen gelassen?
4. Was gedenkt die Stadt diesbezüglich zu unternehmen oder hat sie die Entfernung dieser Rohre bereits in die Wege geleitet?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Im Hinblick auf das Projekt zum Ausbau des Stadttunnels für den Veloverkehr hat das Tiefbauamt die bestehende Anlage zur Rückversickerung des Grundwassers von den SBB übernommen. Dies wurde 2018 vertraglich festgehalten.

Nach dieser einleitenden Bemerkung können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu Frage 1 («Wem gehören diese Rohre?»):

Diese Rohre gehörten bis am 1. Oktober 2018 den SBB und wurden dann vom Tiefbauamt übernommen.

Zu Frage 2 («Seit wann sind die Rohre nicht mehr in Betrieb?»):

Die Rohre sind seit der der Fertigstellung der Durchmesserlinie und der Überbauung Europaallee nicht mehr in Betrieb.

Zu Frage 3 («Welchem Zweck dienen die Rohre heute beziehungsweise aus welchem Grund wurden sie seit der Ausserbetriebnahme dort liegen gelassen?»):

Die Rohre und die dazugehörigen Brunnen in der Sihlböschung können während des Ausbaus des Stadttunnels für den Veloverkehr wieder in Betrieb genommen und für die Rückversickerung von Grundwasser genutzt werden, das bei den Bauarbeiten für den Stadttunnel abgepumpt werden muss.

Eine Rückversickerung des Grundwassers während der Bauarbeiten ist eine Auflage in der Bewilligung des Amts für Abwasser, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (AWEL) für das Projekt Stadttunnel. Der Rückbau der Anlage durch die SBB und die erneute Installation einer entsprechenden Anlage durch das Tiefbauamt hätten Mehrkosten für das Projekt Stadttunnel bedeutet.

Zu Frage 4 («Was gedenkt die Stadt diesbezüglich zu unternehmen oder hat sie die Entfernung dieser Rohre bereits in die Wege geleitet?»):

Nach Abschluss der Bauarbeiten für den Stadttunnel werden die Rohre und die Grundwasser-rückversickerungsbrunnen in Absprache mit dem AWEL zurückgebaut.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti